

## **Sanktandreser unterwegs im Banat**

Chor singAndres und Theatergruppe Freiburg gemeinsam unterwegs im Banat 2019

Von Barbara Hehn

Wenn jemand eine Reise tut, so kann er was erzählen. So auch wir, der Chor ehemaliger Sanktandreser unter der Leitung von Heidrun Till und das Theaterensemble Freiburg, geleitet von Helmut Reiter unter der Regie von Hans Jakoby.

Nach der in Eigenregie erfolgten Anreise, trafen wir uns alle am 12. Juni zu einem ersten gemeinsamen Abendessen in Temeswar.

Dies war der Start für unvergessliche Erlebnisse im Rahmen der Heimattage der Banater Deutschen vom 15.-16. Juni unter dem Motto „Tradition und Moderne – die Banater Deutschen und ein Jahrhundert Rumänien“, denn wir hatten die Ehre, mit unserem gemeinsamen Kulturprogramm einige Auftritte im Banat bestreiten zu dürfen.

Unsere erste Darbietung fand am Donnerstag, dem 13. Juni im „Karl Singer Festsaal“ des AMG Hauses in Temeswar statt. Wie könnte man schöner alte Freunde, Nachbarn und Landsleute begrüßen als mit dem Lied: „Nun Freunde lasst es mich einmal sagen, gut wieder hier zu sein, gut euch zu seh'n“. Die vortreffliche Wortwahl dieses Liedtextes von Hannes Wader brachte genau die Gefühle zum Ausdruck, die wir vermitteln wollten. Es folgte das zeitlose Volkslied „Die Gedanken sind frei“, welches von jeher in Zeiten von Unterdrückung oder politischer Gefahr erklang und auch früher in Sanktandres beim Schwabenball gesungen wurde.

Im nachfolgenden Theaterstück „Ich sin de Herr im Haus“ von Käthe Stein meinte auch der „schwowische Mann“, die Gedanken wären plötzlich frei. Doch schon bald stellte sich heraus, wer „die Hoss onhat“. Auf humorvolle Art und mit viel Gepolter wendete sich zum Schluss das Blatt doch noch zum Guten und die „schwowischi Harmonie“ war wiederhergestellt.

Weiter ging es mit der „gsungni Blechmusik“, dem „Zottelmarsch“, sowie dem Lied „Was ist de Schwob?“. „Tapfer und edel, un e Dickschädel“ - mit solchen und weiteren treffenden Charakterzügen wurde der Schwob dem Publikum musikalisch vorgestellt. Eine ureigenste schwäbische Tugend, die Sparsamkeit, wurde den Zuschauern im Sketch „Beim Zahnarzt“ von der Theatergruppe vortrefflich aufgezeigt.

Danach hat die Bauernschläue den forschenden Sprüchen des „Portars“ im Stück „KuschMucki“ standgehalten. Seitens der Gastgeber bereicherte Raimund Slatina, ein gebürtiger Bogaroscher wohnhaft im AMG-Haus, das Kulturprogramm. Er sang bekannte Lieder, begleitete sie selbst auf dem Akkordeon und zog mit seiner wunderbaren Stimme und seinem Spiel das gesamte Auditorium in seinen Bann.

Im weiteren Verlauf des Programms wurden noch die Sketche „Das Missverständnis“, wo Genosse Popescu ganz schön für Verwechslung sorgte, und „Es Postament'1“, in dem ein „Schwob“ seine Frau im Stile eines Verkehrspolizisten ganz schön dirigierte, zum Besten gegeben.

Im anschließend gesungenen Quodlibet, bestückt mit Geige, Klarinette, Horn, Pauke und Trompete, fügte sich jede einzelne Melodie und jeder einzelne Text zu einem wohlklingenden Orchester zusammen. Mit dem Abschlusslied „Dass Erde und Himmel dir blühen“, in welchem wir das Publikum mit guten Wünschen wie Freude, genügend Zeit sowie Frieden für Seele und Leib bedachten, beendeten wir diesen schönen Kulturnachmittag.

Ein Höhepunkt für die singAndreser am Tag danach war der Auftritt in der Sanktandreser Kirche mit anschließender Kranzniederlegung am Kriegerdenkmal. In diesem Jahr sind es 270

Jahre seit der Ansiedlung unseres Heimatortes Sanktandres. Trotz der gerade laufenden Außensanierung ermöglichte uns Frau Neusatz, die zusammen mit fleißigen Helferinnen den Innenraum vorher reinigte, einen Auftritt in unserer Kirche. Die schönen Lieder gingen hier an diesem Ort besonders unter die Haut. Auch das gemeinsam gesungene Lied „Copilarie“ ist sehr gut angekommen. Was es bedeutet gute Freunde zu treffen, betonte Frau Neusatz abschließend nochmals mit beeindruckenden Worten. Auch der stellvertretende Bürgermeister, Herr Josef Minnich, hat unsere Darbietung genossen. Bei dem Lied „Ein Haus voll Glorie schauet“, das bereits unzählige Male in diesem Gotteshaus gesungen wurde, stand die Frage im Raum: Wird es hier wohl nochmals erklingen?



Chorauftritt im Sanktandreser Gotteshaus



Die Teilnehmer bei der Kranzniederlegung zur 270. Jahrfeier seit der Ansiedlung von deutschen Siedlern in Sanktandres

Am Samstag, dem 15. Juni, wohnten wir mit großer Begeisterung dem Festakt der Heimattage in der Nationaloper bei. Leider mussten wir unseren geplanten Chorauftritt am Nachmittag beim Festprogramm der Kulturgruppen im Ion Vidu Lyzeum krankheitsbedingt absagen. Die sommerliche Hitze, ungewohntes Essen, eiskalte Getränke und die großen Menschenansammlungen waren für einige von uns nicht bekömmlich.

Der Festgottesdienst am Sonntag und der anschließende Trachtenumzug durch das Stadtzentrum waren weitere Highlights dieser Kulturtage. Mehr als 300 Paare prägten mit ihren bunten Trachten unter den Klängen der Blasmusik das Bild der Stadt. Die gemeinsam dargebotenen Tänze auf dem Opernplatz und vor der „Primaria Veche“ bezeugen die Verbundenheit der Jugendlichen im vereinten Europa.

Am letzten Tag unserer gemeinsamen Reise folgten noch unsere Auftritte in Sanktanna und Arad.

Von den noch fast 400 in Sanktanna lebenden Deutschen waren zahlreiche Zuschauer erschienen, um unserem Kulturprogramm beizuwohnen. Nach den lobenden Worten des ersten Bürgermeisters Daniel Tomuța, wurden wir im benachbarten Altenheim freundlich empfangen und mit „schwowische Kipfle“ und Erfrischungsgetränken versorgt. In der alten Ziegelei, im schön angelegten „Hanul vinatorilor“, haben wir unser Mittagessen genossen.



Danach ging es weiter nach Arad ins Haus „Jelen“, wo am späten Nachmittag unser letzter Auftritt erfolgte. Hier hatten wir nochmal die Gelegenheit, unser Können in Wort und Ton zu zeigen. Die rumänische Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ hat viele Zuschauer aufhorchen lassen. Auch hier beteiligten sich die Gastgeber mit einem kulturellen Beitrag: Die kleine und große Tanzgruppe bereicherte das Kulturprogramm mit ihren gekonnt vorgetragenen Tänzen.

Abgeschlossen haben wir den Nachmittag mit dem gemeinsam gesungenen Lied „Wahre Freundschaft“. Danach sind die Trachtenpaare, die Teilnehmer der Theatergruppe und auch wir, die Chorsänger, mit den Tönen des „Zottelmarsches“, der „gsungne Blechmusik“ ausgezogen.

Unseren herzlichen Dank möchten wir all jenen aussprechen, die uns diese Auftritte organisatorisch ermöglichten: Frau Dagmar Șiclovan vom AMG Haus, Frau Edith Singer vom Deutschen Forum Temeswar, Frau Marianne Hellstern und Frau Anna Macarie vom Altersheim Sanktanna, Frau Adelheid Simon und Herrn Michael Szellner vom Demokratischen Forum Arad sowie der Landsmannschaft der Banater Schwaben. Seitens der Kulturgruppe haben Anton Bleiziffer und Roland Ludwig sich dafür eingesetzt.

Ja, das war's. Nur WENN jemand eine Reise tut, hat er auch was zu erzählen...